

Über das alte Institut Ehe

Kabarettist Stephan Bauer stellt sein Programm in der Wasserburg in Gebhardshagen vor

Salzgitter. Jeder kennt sie: die Müdigkeit in der Beziehung. Wenn man nach zehn Jahren ratlos in das Gesicht des Partners schaut und sich klar wird: „Vor der Ehe wollte ich ewig leben“. Mit diesem Titel hat Stephan Bauer sein Programm versehen, das er am Sonntag, 23. Februar, um 18.30 Uhr in der Wasserburg in Gebhardshagen vorstellt.

Fast jeder hatte mal so seine Träume von einem glücklichen und erfüllten Dasein. Und was ist davon übrig? Mit 25 Jahren heiratet man den Menschen, der einen um den Verstand

bringt, um mit 50 Jahren festzustellen, dass es ihm oder ihr gelungen ist. Aber ist die Ehe trotz hoher Scheidungsraten wirklich überholt? Sind Single-Leben, Abendabschlussgefährten und Fremdgehportale im Netz eine tragfähige Alternative?

Kann man das alte Institut der Ehe nicht modernisieren? Für Männer ist es heutzutage nicht wichtig, dass eine Frau kochen kann, sondern dass sie keinen guten Anwalt kennt. Wichtig ist heute nur noch, dass die Beziehung ausgeglichen ist: Einer hat recht, der andere ist der Ehe-



Widmet sich der Ehe: Kabarettist Stephan Bauer kommt am 23. Februar in den ehemaligen Pferdestall der Wasserburg.

FOTO: DOMINIC REICHENBACH

mann. Stephan Bauer geht mit gutem Beispiel voran, ist nochmal vor den Traualtargetreten, getreu dem Motto: „Heiraten ist Dummheit aus Vernunft“.

Dieses Programm wird als „pointenpraller Mega-Spaß“ angekündigt, aber auch als offene Abrechnung mit der Single-Gesellschaft, erodierenden Werten und dem Alles-geht-Gefühl. Karten gibt es im Vorverkauf für 20 Euro (Abendkasse 22). Sie können verbindlich beim Veranstalter unter Tel. (05341) 32418 oder per E-Mail an wopie-veranstaltungen@t-online.de geordert werden.

Radschnellweg: Die Workshops starten

Regionalverband plant eine Verbindung zwischen Braunschweig und Salzgitter-Wolfenbüttel

Salzgitter. Wo soll der Radschnellweg zwischen den Städten Braunschweig und Salzgitter-Wolfenbüttel verlaufen? Um diese Frage zu klären, können Interessierte sich jetzt aktiv einbringen. Der Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB) und die Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel haben die Bürgerbeteiligung für die Planungen der Radschnellverbindung zwischen den drei Städten gestartet.

Nachdem Auftakt am 24. Januar in der Volkswagenhalle Braunschweig kann die Öffentlichkeit in den kommunalen

Workshops nun ihre Vorschläge, Anregungen und Hinweise zu den möglichen Streckenverläufen einbringen. Der erste Workshop für den Bereich Salzgitter steht am Mittwoch, 19. Februar 2025, von 18 bis 21 Uhr in der Mensa der Realschule Thiede, Panscheberg 56, an. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Die Workshops werden in mehreren, aufeinander aufbauenden Terminen fortgesetzt. Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern für die Radschnellverbindung eine Vorzugsvariante zu erarbeiten. Diese soll dann den zuständigen

politischen Gremien der Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel zur Beratung und Abstimmung vorgelegt werden. Informationen zu dem Projekt und zur Öffentlichkeitsbeteiligung sind auf den Internetseiten des RGB unter https://www.regionalverband-braunschweig.de/rsv_sued/ zu finden.

Eine Autobahn für die Fahrräder: Radschnellwege werden so gebaut, dass Zeitverluste durch Anhalten an Verkehrsknoten oder durch einen schlechten Zustand vermieden werden.

FOTO: PRIVAT



DIE 5 WICHTIGSTEN THEMEN FÜR DEINE REGION

Als Newsletter morgens in deinem Postfach.

PAZ

Hier anmelden



Wissen, was **Deutschland** und **die Region** bewegt.

Deiner Allgemeine

PAZ



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland